



Heutige Ansicht seit 1980

1920
Holtstraße 122 und 124
Gast- & Schenkwirtschaft zum weißen Ross
Besitzer: Johann Grahshoff, Gast- & Landwirt
Abgebrochen für Neubauten 1979

November 2010

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Allerheiligen 1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					

Über 100 Jahre Stadtbücherei Sterkrade

Lesen ist für den Geist, was Gymnastik für den Körper ist

Um 1900 entwickelte sich die aufstrebende Bürgermeisterei Sterkrade zu einem städtischen Zentrum mit einer attraktiven Stadtmitte. Zeitgemäß wurde auch die Volksbildung unterstützt, was 1904 zur Gründung einer eigenen Volksbücherei führte. Aus dem Verwaltungsbericht für Gemeinde-Angelegenheiten der Bürgermeisterei Sterkrade ist zu entnehmen:

Im Rechnungsjahr 1904 wurden Verhandlungen wegen Errichtung einer Volksbücherei in der Gemeinde Sterkrade aufgenommen und aus Staats- und Gemeindemitteln Beihilfen erbeten. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung, deren Mitglieder die Gemeinde Sterkrade ist, hatte sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, Bücher im Werte von 75 Mark unentgeltlich und darüber hinaus Bücher gegen Bezahlung von 2/3 des Ladenpreises in unbeschränkter Zahl zu überweisen. 84 Bücher waren bereits vorhanden. Diese sind in den Vorjahren aus Ersparnissen beschafft und der Fortbildungsschule zum vorläufigen Gebrauch überwiesen worden, mit der Bestimmung, dass diese Bücher den demnächstigen Grundstock für die Volksbücherei bilden soll. Von der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung in Berlin wurden 50 Bände unentgeltlich und 39 Bände gegen Zahlung des 2/3 Ladenpreises überwiesen.

Da mit den zur Verfügung stehenden Mitteln (Beihilfen und Schenkungen) der Ausbau des jungen Unternehmens sich nicht durchführen ließ, wurde die Gutehoffnungshütte für diese Einrichtung interessiert. Diese bewilligte in liebenswürdiger Weise für 1906 einen Zuschuß von 500 Mark und sagte solchen in gleicher Höhe für 1907 zu.

Die Verwaltung der Bücherei selbst liegt in den Händen der Verwaltung.

Am Sonntag den 1. Juli 1906 konnte die Sterkrader Volksbücherei in einem Raum im Sterkrader Rathaus mit 311 Bänden eröffnet werden, die noch im gleichen Jahr auf 544 Bände aufgestockt wurde.

Volksbüchereien, im Gegensatz zu wissenschaftlichen Bibliotheken, sollten öffentliche Leihbüchereien sein, die den Bürgern Gelegenheit geben, ihr Wissen global zu erweitern und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

1929 wurde die Sterkrader Volksbücherei, bedingt durch die kommunale Neugliederung, Zweigstelle der Volksbücherei Oberhausen.

Die wirtschaftliche und politische Lage der kommenden Jahre ließ den Bücherbestand leider sinken. Durch inhaltliche Säuberung der Literatur während des "Dritten Reiches" sank der Bestand um ein Weiteres. In den Jahren 1941 - 1945 war die Bücherei wegen Personalmangel geschlossen. Der Büroraum wurden als städtisches Büro genutzt.

Das Missliche an neuen Büchern ist, dass sie uns hindern, die alten zu lesen.

Am 17. Dezember 1946 kam es zur Neueröffnung mit rund 2000 Bänden in einer Baracke hinter dem Sterkrader Rathaus. Neben dem Buchangebot lagen deutsche und englische Zeitungen und Zeitschriften aus. Es wurde berichtet, dass als kostbares Inventar die Schreibmaschine abends im Rathaus eingeschlossen wurde.

Das Oberhausener Büchereiwesen wurde planmäßig und detailliert ausgebaut, vor allem der Sachbuchbestand, um auch wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht zu werden.

Am 3. Juli konnte die Stadtbücherei Sterkrade endlich ihre Notunterkunft in der Baracke verlassen und in einen Teil der neuen Allee- schule an der Tirpitzstraße umziehen.

Durch den Generationswechsel der Leser und auch durch den Modetrend in der Literatur bei Jung und Alt ist auch eine Volksbücherei ständig im Umbau und kann nur durch stetige Ergänzungen von Neuerscheinungen auf dem zeitgemäßen Stand bleiben.

25 Jahre harrte die Sterkrader Volksbücherei in der Allee- schule aus. Die Räume wurden zu eng und die Lage war auch nicht zentral. Durch den Umzug der Stadtparkasse Sterkrade in das gegenüberliegende neue Sparkassengebäude ergab sich die Gelegenheit am 23. Mai 1984, sich in das noch heute benutzte Gebäude auf 800 qm einzuquartieren mit über 24000 Medien. Nun hatte die Stadtbibliothek Sterkrade eine zentrale Lage in der Sterkrade Mitte. Im August 1991 konnten die oberen Räume, mit einer nach oben führenden Innentreppe, genutzt werden. Somit war Gelegenheit zur neuen Ausrichtung.

Parterre: Großzügige Kinder- und Jugendbibliothek, der gesamte Romanbestand für Erwachsene sowie Video- und Hörbuchausleihe.

1. Etage: Sachbücher für Schule, Beruf, Information und Freizeit mit großzügigem Arbeitsbereich.

1991 kamen nochmals 270 qm Nutzungsfläche hinzu.

Der Bestandsaufbau der letzten Jahre berücksichtigte besonders schule- relevante Gebiete wie Erdkunde, Geschichte, Sprachen, Literatur und Naturwissenschaften für Schüler und weiterführende Schulen in Sterkrade.

Die Filialbücherei der Stadt Oberhausen in Sterkrade wird von sechs Fachangestellten für Medien und Information betreut und geleitet von Diplom-Bibliothekarin Frau Biefang. Der Literaturbestand hat sich bis heute auf 39.000 Bestände angehäuft.

Neue Bücher haben den Nachteil, dass sie uns hindern, die alten zu lesen (Sprichwort).

